

Kommunalwahl 2019

Frage 1 – Rückblick – wichtige Entscheidungen:

Welche getroffenen Entscheidungen der Gemeindevertretung sind in der Bewertung Ihrer Partei/Wählergruppe besonders wichtig gewesen (positive wie negative)?

<p>CDU</p>	<p>In den vergangenen fünf Jahren hat die Fraktion der CDU wegweisende Entscheidungen für die Zukunft unserer Gemeinde befürwortet.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bauen: Schulcampus W'horst, Erweiterungen Kita-Kapazitäten , Neubau Altersheim, Neubau ALDI, Sportanlage Hellerfichten, Feuerwehrgebäude Fresdorf, B-Pläne (Wohnmichel, Bienenfarm) Radwege, – Verträge: EMB, GEWOG, Verkauf und Sanierung Bahnhöfe – Entwicklung: Leitbild , Klimaschutz, Insek 	<p>Beitritt der Gemeinde Michendorf zur kommunalen Wohnungsbaugesellschaft Gewog in Hinblick auf zukunftssichere Vermietung, Sanierung und Modernisierung der kommunalen Wohnungen in Michendorf. Chance auf neuen altersgerechten und bezahlbaren Neubau- Wohnraum. Entwicklungen der gemeindlichen Infrastruktur bezüglich Kitas und Schulen, Verbesserung des ÖPNV mit Regio-Bus und Taktverkürzungen des RE 7. Beginn der Entwicklung des Zentrums von Michendorf mit Teltomatgelände, Instandsetzung des Bahnhof Michendorf, Instandsetzung und</p>	<p>FBL/ UWG</p>
<p>SPD</p>	<p>Entgegen der Position der SPD wurden die Grundsteuern drastisch erhöht, die KiTa- und Friedhofsgebühren angehoben und rechtswidrig Nachzahlungen für Abwasseranschlüsse beschlossen. In der Folge des SRS-Skandals mit 1,4 Mio. Euro Verlust für die Gemeinde wurde die Einbringung der gemeindlichen Wohnungen in die „gewog“ beschlossen. Diese Entscheidungen sehen wir kritisch. Wir unterstützen die Investitionsentscheidungen für mehr KiTa- und Schulplätze, die aber leider oft zu spät kommen und mit heißer Nadel gestrickt wurden.</p>	<p>POSITIV: Leitbild der Gemeinde. POSITIV: viele Ansätze des beschlossenen innerstädtischen Entwicklungskonzeptes (INSEK) für die Gemeinde. POSITIV: Ende für beschleunigte Bebauungsverfahren auf Antrag der Grünen. NEGATIV: Beschluss zur Übertragung gemeindeeigener Wohnungen an die gewog - und der damit verbundene Verlust an Steuerungsmöglichkeiten. NEGATIV: Umgang des Bürgermeisters und der Mehrheit in der Gemeindevertretung mit Bürgerbegehren. NEGATIV: Beschluss eines Klimaschutzkonzeptes, das diesen Namen nicht verdient.</p>	<p>GRÜNE</p>
<p>FDP</p>	<p>Der Umgang mit dem Verlust von 1,5 Mio. Euro durch die SRS war mangelhaft. Den Bahnhof abzugeben war zumindest sehr unglücklich. Bürgernähe, Transparenz und Handlungsweise in Sachen gewog waren skandalös. Der Bau der Kitas ist zu teuer und deutlich unter dem Bedarf. Sozialer Wohnraum wird zur Mangelware. Die Entwicklung des teltomat-Geländes erfolgt zum Nachteil der Gemeinde. Positiv sehen wir die Erarbeitung einer Friedhofs- und Gebührensatzung sowie die Fortführung der Sportstättenkonzeption.</p>	<p>Die Wahlperiode war durch Entscheidungen geprägt, die nicht gründlich vorbereitet waren und dadurch die Bürger stärker zur Kasse gebeten wurden. Wir leisten uns eine KITA, bei der der Platz pro Kind fast doppelt so teuer ist wie im Landesdurchschnitt, obwohl bei Beschlussfassung erklärt wurde, daß Kauf und Bau der Einrichtung förderfähig seien. Wir geben kommunale Wohnungen ab und treten dabei den Bürgerwillen mit Füßen. Die Gemeinde erhöht die Grundsteuer B und A ohne finanzielle Notwendigkeit ebenso die Straßenreinigungsgebühren.</p>	<p>LINKE</p>
<p>BfM</p>	<p>Trotz vieler Missklänge in der GV wurden in der Legislaturperiode einige gute Entscheidungen getroffen; allen voran die einstimmige Ablehnung der Mülldeponie in der Fresdorfer Heide. Der Beitritt in die Gewog zur strategischen Steuerung der Gemeindeentwicklung war richtig, der Weg war falsch. Wichtig waren für uns auch: der Verkauf des Michendorfer Bahnhofs an Privatinvestor, Entwicklung Teltomat, Neubau Kita Potsdamer Str., Ausbau Sportplatz Hellerfichten, Erweiterung Grundschule Michendorf, Gründung Familienzentrums, etc..</p>	<p>Es gibt keine Entscheidungen die wir positiv bewerten würden. Eine völlig überbewertete Kita in Michendorf zu bauen, parallel die Container-Kita in Wilhelmshorst für nur 3 Jahre. Zu langsamer Ausbau der Grundschulen. Eine Neuverschuldung die zum Haushaltsvorbehalt des Landkreises führt. Das „Tafelsilber“ der Gemeinde, die Wohnungen, werden ohne Not verschleudert. Fragwürdige Bauprojekte z.B. Kreisverkehr Kreuzung Potsdamer Str./Luckenwalder Str., Verkehrsberuhigung Flottstetter Str. Die Hinhalte-Taktik in Sachen Flüchtlingshot</p>	<p>AfD</p>